

Mitteilungsvorlage

0036/2024

Stabsstelle Sozialplanung

Beratungsfolge:

1. Sozialausschuss 20.02.2024 Kenntnisnahme Ö

Reinhard Friedel 06.02.2024

gez. Dezernent/in / Datum

Kontaktladen "Die Insel" - Vorstellung der angepassten Konzeption und weiteres Vorgehen

Darstellung des Vorgangs:

1.) Ausgangslage

Der Kontaktladen „Die Insel“ wurde im Juni 1996 eröffnet und wird seither in der Rosmarinstraße 7 in Ravensburg betrieben. Nach Auflösung der Träger gGmbH wurde in einer Übergangsphase von Januar 2017 bis Mai 2018 der Kontaktladen im Notbetrieb geöffnet.

Unter Hinzuziehung eines externen Moderators wurde eine Neukonzeption zur Fortsetzung eines Angebotes für Drogenabhängige, insb. Konsumenten illegaler Drogen, erarbeitet. Diese Konzeption, „Konzept für den Kontaktladen: Versorgung der Konsumenten von illegalen Drogen im Landkreis Ravensburg“ (**Anlage 1**) wurde nach Vorberatung durch den Sozialausschuss am 12.10.2017 durch den Kreistag am 17.10.2017 beschlossen (Sitzungsvorlage 0150/2017). Eine Fortführung wurde zunächst für fünf Jahre empfohlen. Auf der Grundlage der vorgelegten Konzeption wurde im Wege einer beschränkten Ausschreibung ein geeigneter Träger für das Angebot gesucht. In der Sozialausschusssitzung vom 20.02.2018 wurde sodann beschlossen, mit der Trägerschaft das ZfP Südwürttemberg zu beauftragen (Sitzungsvorlage

0014/2018). Die Trägerschaft wurde vorerst auf 5 Jahre befristet und endete zum 31.05.2023. Am 28.02.2023 beschloss der Sozialausschuss, die Vertragslaufzeit zunächst um ein Jahr bis zum 31.05.2024 zu verlängern (Sitzungsvorlage 0032/2023). In dieser Zeit sollte das Angebot des Kontaktladens überprüft und ggf. eine Modifizierung der oben genannten Konzeption als Grundlage der Ausrichtung der zukünftigen Arbeit des Kontaktladens erfolgen.

Anlass für die Überprüfung der Konzeption waren insbesondere die rückläufigen Besucherzahlen des Kontaktladens in den letzten Jahren, welche wie folgt begründet sein könnten:

- Szenepätze habe sich verändert
- Konsummuster haben sich verändert
- Konsum von Heroin und anderen Opioiden waren rückläufig
- Auswirkungen der Corona Pandemie

Entsprechend dem Auftrag der Kreispolitik fanden in den vergangenen Monaten diverse Gespräche in unterschiedlicher Besetzung statt. Mit Blick auf die sich verändernden Rahmenbedingungen wurde die Notwendigkeit einer Anpassung einzelner Punkte der vorliegenden Konzeption des Kontaktladens erkannt und vorgenommen.

Als Ergebnis des Prozesses wird den Mitgliedern des Sozialausschusses in der Sitzung die angepasste Konzeption vorgestellt. Die Konzeption stellt die Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung über den weiteren Betrieb des Kontaktladens mit einer Verlängerung des Vertrages bis zum 31.12.2029 dar. Die Beschlussfassung zur Verlängerung des Vertrages soll in der Sitzung des Sozialausschusses am 24.09.2024 erfolgen.

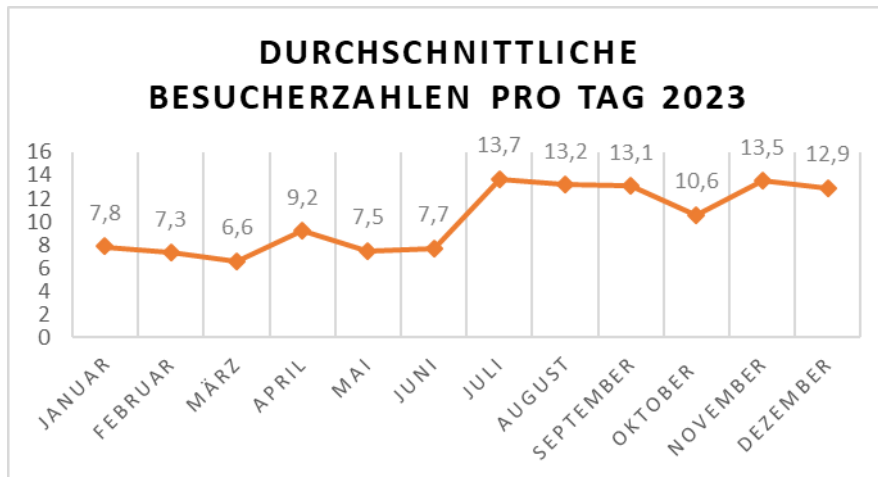
2.) Prozess

Der Verlauf des Prozesses zur Erarbeitung der Konzeptionsanpassung stellte sich wie folgt dar:



3.) Aktuelle Entwicklungen

Es ist zu beobachten, dass sich die Anzahl der durchschnittlichen Besucherzahlen pro Tag im letzten halben Jahr fast verdoppelt hat. Die einzelnen Monate sind dem untenstehenden Schaubild zu entnehmen. Gleichfalls kann dem Schaubild entnommen werden, dass die Zahlen seit Juli konstant sind und es zu keinen großen Abweichungen kommt. Zudem ist zu erkennen, dass insgesamt das Angebot des Kontaktladens wieder mehr nachgefragt wird.



In der untenstehenden Tabelle sind die Angebote der Basisversorgung des Kontaktladens aufgeführt. Bei fast allen Angeboten ist ein Anstieg zu verzeichnen. Lediglich bei den getauschten Spritzen ist die Zahl rückläufig. Hervorzuheben ist das Angebot der Beratung, welches sich zum Vorjahr fast vervierfacht hat. Zusätzlich ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen, wie viele unterschiedliche Personen das Angebot des Kontaktladens erreicht. Auch diese Zahl hat zugenommen. Es wurden fast 60 Personen mehr als in den Vorjahren erreicht. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine positive Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen ist.

	2021	2022	2023
Beratung	53	39	152
Dusche	35	10	66
Kleiderkammer	115	71	106
Waschmaschine	52	52	85
Wundversorgung	1	5	12
Telefon	41	34	117
PC	184	113	175
Spritzen-tausch/Stück	996	1284	879
Anzahl erreichter Personen	95	94	152

4.) Konzeptionelle Anpassungen

Im folgenden Punkt werden die konkreten Anpassungen der Konzeption aufgeführt. Wie bereits in der Sozialausschusssitzung am 12.09.2023 (Sitzungsvorlage 0148/2023) erläutert, wurde durch eine Szenebefragung sowie Austauschformaten mit allen Kooperations- und Schnittstellenpartnern die Kernthemen Zielgruppe, Angebote, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, Öffnungszeiten und Standort definiert.

Insbesondere wurde eine Erweiterung der Zielgruppe vorgenommen. Zukünftig sollen Personen des Landkreises Ravensburg mit substanzgebundener Abhängigkeitserkrankung von illegalen und/oder legalen Drogen, riskantem Konsumverhalten (z.B. Partydrogen), sowie szenenaher Substituierte den Kontaktladen aufsuchen können. Zusätzlich muss ein niederschwelliger Unterstützungsbedarf gegeben sein. Die bestehenden Angebote (**Anlage 2 „Konzeption Kontaktladen“ Ziffer 5**) werden fortgeführt und durch folgende Angebote ergänzt:

- HIV und Hepatitis-Testungen (Sekundärprävention) sowie Weiterleitung an spezielle Beratungsangebote.
- Aufsuchende Arbeit: 1x wöchentlich ca. 1,5 Stunden Szenetreffpunkte aufsuchen (Beziehungsarbeit, Hemmschwellen abbauen, über aktuelle Angebote des Kontaktladen informieren).
- Informationsveranstaltungen themenspezifisch und aktuell (z.B. Mischkonsum, GHB + Alkohol, Substitution, Selbsthilfe).
- Niederschwellige psychiatrische Sprechstunde 1x pro Monat.
- Ausgaben von Sachspenden und Einkaufsgutscheinen.
- Tagesstrukturierende Maßnahmen wie Freizeitangebote oder Kochgruppe.
- Bundesmodellprojekt NaTrain „Leben retten mit Naloxon“.
- Akupunktur zur Unterstützung der Konsumreduktion oder Aufrechterhaltung von Abstinenz bietet der Kontaktladen niederschwellig die Möglichkeit von Akupunktur nach dem NADA-Protokoll an.

Der Kontaktladen hat weiterhin an 4 Tagen in der Woche (Mo., Di., Do., Fr.) geöffnet. Die Öffnungszeiten sind bedarfsorientiert und mit anderen Einrichtungen wie z.B. dem Württemberger Hof und SPP (Treff 27) abgestimmt. Außerhalb der Öffnungszeiten werden Einzelberatungen und die Begleitung zu externen Terminen ermöglicht.

Aufgrund der Ergebnisse der Szenebefragung in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten, wurden diese montags nach vorne verlegt von 11:00 - 16:00 Uhr (zuvor von 13:00 - 17:00 Uhr). Auch zukünftig werden die Öffnungszeiten überprüft und bei Bedarf, in Absprache mit den Kooperationspartnern im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angepasst (**Anlage 2 „Konzeption Kontaktladen“ Ziffer 6**)

Im Prozess der konzeptionellen Anpassung war es wichtig, alle Kooperations- und Schnittstellenpartner miteinzubeziehen, um alte Kooperationen wieder aufleben zu lassen und neue Kooperationen/ Absprachen zu treffen. Folgende Kooperations- und Schnittstellenpartner wurden, nebst der Landkreisverwaltung, vorrangig eingebunden (**Anlage 2 „Konzeption Kontaktladen“ Ziffer 8**):

- ZfP Südwürttemberg - Streetwork
- Arkade e.V. - Jugendhilfe/ Streetwork
- Caritas Bodensee- Oberschwaben - Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke
- Dornahof Ravensburg – Württemberger Hof
- Dr. Med. Matschinski – Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin (Substitution)
- ZfP Südwürttemberg - ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtung der Suchthilfe

Der Kontaktladen wird am Standort in der Rosmarinstraße 7, 88212 Ravensburg weitergeführt. Sowohl Umfragen in der Szene, als auch Austauschgespräche mit anderen Einrichtungen weisen darauf hin, dass langfristig ein Standortwechsel anzustreben ist. Dies begründet sich jedoch nicht vorrangig aus dem Standort, sondern vielmehr aus den Räumlichkeiten am gegebenen Standort. Der Kontaktladen hat sich lokal durchaus etabliert, die genaue Position ist langjährigen Angehörigen der Drogenszene gut bekannt. Daher ist zu erkennen, dass die Besucherzahlen auch am aktuellen Standort wieder steigen. Insgesamt sind die Räumlichkeiten aber nicht optimal. Der Bürobereich des Kontaktladens bietet begrenzt Platz für Beratungsgespräche und während den Öffnungszeiten sind vertrauliche Gespräche nur schwierig durchzuführen. Es gibt keinen Außenbereich und in unmittelbarer Nähe keinen Aufenthaltsort, wo ohne Störung der Umgebung u.a. geraucht werden kann, was immer wieder zu Konflikten mit der direkten Nachbarschaft führt. Es wurden Gespräch mit der Stadt Ravensburg geführt, aber zum aktuellen Zeitpunkt stehen keine anderen Räumlichkeiten zur Verfügung (**Anlage 2 „Konzeption Kontaktladen“ Ziffer 9**).

Die Öffentlichkeitsarbeit des Kontaktladens soll intensiviert werden. Hierbei sollen zwei Zielgruppen angesprochen werden: primär die Zielgruppe des Kontaktladens, um über aktuelle Angebote wie zum Beispiel Speiseplan zu informieren und sekundär die allgemeine Bevölkerung, um einen Einblick in die Arbeit des Kontaktladens zu gewähren und das Bewusstsein für die Situation der Szene und die Risiken des Konsums zu schärfen. Hierzu sollen Social - Media, wie Instagram und WhatsApp aber auch Berichterstattung in der Presse eingesetzt werden. Des Weiteren soll das Logo überarbeitet und modernisiert werden, um dies zum Beispiel auf Werbematerialien (Aufkleber, Feuerzeuge, Kaffeebecher) zu drucken (**Anlage 2 „Konzeption Kontaktladen“ Ziffer 10**).

5.) Abschließende Wertung

Eine einheitliche Drogenszene existiert nicht mehr. Die verschiedenen Drogenszenen unterliegen einem ständigen Wandel, der u. a. von gesamtgesellschaftlichen, regionalen, ökonomischen, sozialen und juristischen Faktoren sowie der Verfügbarkeit von Substanzen abhängt. Gesamtgesellschaftlich ist ein Anstieg von Drogenkonsum und der damit verbundenen negativen sozialen und gesundheitlichen Folgen zu verzeichnen. Insbesondere der Konsum von Cannabis, Amphetamin und Kokain ist in den letzten Jahrzehnten trotz Illegalität und drohender Strafverfolgung teils massiv angestiegen (Quelle: DBDD, Prävalenzraten des Konsums ausgewählter illegaler Drogen unter deutschen Erwachsenen im Jahr 2021, 11.2022).

Auch ist der Mischkonsum sowohl von legalen und illegalen Substanzen weitverbreitet und hat in den letzten Jahren massiv zugenommen.

Im Jahr 2022 starben deutschlandweit 1.990 Menschen an den Folgen des Drogenkonsums - fast neun Prozent mehr als im Vorjahr. Der Wert liegt damit auf dem höchsten Stand der letzten zwanzig Jahre. Die meisten Drogentoten starben nach dem Konsum von Heroin oder Morphin. Ein weiteres zentrales Gesundheitsproblem bei intravenösem Drogengebrauch stellen

Infektionskrankheiten wie Hepatitis oder HIV dar. So sind in Deutschland rund zehn Prozent der HIV-Neuinfektionen und 75 Prozent der Hepatitis-C-Neuinfektionen auf intravenösen Drogenkonsum zurückzuführen. (Quelle: Statista, Gesundheitszustand, 05.2023)

Der Kontaktladen stellt einen wichtigen Bestandteil des regionalen Suchthilfesystems dar und ist aus der niederschweligen Drogenarbeit nicht wegzudenken.

Aufgrund der genannten Entwicklungen ist mittel- bis langfristig gesamtgesellschaftlich und auch im Landkreis Ravensburg wieder mit einem deutlichen Anstieg von Personen mit niederschwelligem Hilfebedarf zu rechnen.

Es ist daher wichtig, das bestehende Angebot und die damit verbundenen Ressourcen dem aktuellen Bedarf und den Entwicklungen anzupassen und stetig zu evaluieren.

Das Votum des Fördervereins des Kontaktladens konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht eingeholt werden, wird aber am Sitzungstag mündlich vorgetragen.

6.) Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird den Vertrag mit dem ZfP Südwürttemberg zunächst kurzfristig bis zum 31.10.2024 verlängern (Vertragslaufzeit endet zum 31.05.2024).

Dadurch soll für den Kreistag die im Rahmen der Kreistagssitzung vom 23.01.2024 beschlossene Beratung zur Haushaltskonsolidierung ermöglicht werden. Vor diesem Hintergrund soll die Bindung durch eine Verlängerung der Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2029 zum jetzigen Zeitpunkt vermieden werden.

Anlage 1 zu 0036_2024

Anlage 2 zu 0036_2024